

Stadtwerke übergeben Feuerwehr Gasmessgerät

Bei Gasgeruch oder Leckagen soll das neue Messgerät der Feuerwehr Freiberg helfen, die Explosionsgefahr in Räumen, Kellern und Schächten schneller einzuschätzen.

VON FARHAD SALMANIAN

FREIBERG – Die Feuerwehr der Stadt hat ein neues Messgerät erhalten, um bei Gasgeruch schneller Gefahren einschätzen zu können, wie die Stadtwerke mitteilten. Das Gerät misst Methan in der Umgebungsluft und warnt bei gefährlichen Konzentrationen mit optischen und akustischen Signalen. Es kommt unter anderem bei

Gasgeruch, der Lokalisierung beschädigter Leitungen und der Einschätzung von Explosionsgefahren in Räumen, Kellern und Schächten zum Einsatz. „Die Technik ermöglicht eine schnelle Einschätzung der Lage und trägt dazu bei, Einsatzkräfte und Bevölkerung bestmöglich zu schützen“, sagt Axel Schneegans, Vorstand der Stadtwerke Freiberg.

Das neue Gerät ersetzt ein älteres Messgerät, das nicht mehr einsatzbereit war. „Wir können innerhalb kurzer Zeit feststellen, ob eine gefährliche Gaskonzentration vorhanden ist. Dies erhöht den Eigenschutz unserer Einsatzkräfte“, erklärt Wachabteilungsleiter Heiko Mende. Außerdem ermögliche die Technik, schnell Maßnahmen zum Schutz von Bevölkerung und Sachwerten einzuleiten. Gasmessgeräte gelten im Feuerwehrdienst als wichtige Hilfsmittel, um Einsätze sicherer zu machen und Gefahren frühzeitig zu erkennen. Übergeben wurde das Gerät von der Tochtergesellschaft Freiburger Erdgas. (salm)



Feuerwehr Freiberg zeigt neues Gasmessgerät zur schnellen Gefahrenbeurteilung. FOTO: STADTWERKE FREIBERG